NACHRICHTEN
Österreich

Amira Ben Saouds Debütroman "Schweben": Identität zwischen Dystopie und Realität

Amira Ben Saoud veröffentlicht am 18. März 2025 ihren Debütroman „Schweben“, der Identität und gesellschaftliche Themen erkundet.

Lienz, Österreich - Amira Ben Saoud hat heute ihren Debütroman „Schweben“ veröffentlicht, der die komplexe Thematik weiblicher Identität und das Gefühl des Verlorenseins behandelt. Die Autorin, die zuvor als Chefredakteurin des Popkulturmagazins „The Gap“ tätig war, beschreibt in ihrem Werk sowohl positive als auch negative Konnotationen des Wortes „schweben“. Die Protagonistin des Romans hat ihren eigenen Namen und ihre Identität in den verschiedenen Rollen, die sie spielt, vergessen. Ben Saoud reflektiert über das Gefühl von Unsicherheit und Identitätsverlust, das nicht nur individuelle Menschen, sondern eine ganze Generation betrifft. Der Roman erscheint im Zsolnay Verlag und wird im Wien Museum präsentiert.

In einem begleitenden Podcast thematisiert die Autorin ihre Erfahrungen aus ihrer journalistischen Karriere und den kreativen Prozess hinter „Schweben“. Ursprünglich wollte sie ihr Buch „Mimikry“ nennen, was Anpassung und Schutz bedeutet. Die Autorin spricht über die Herausforderungen, die der Übergang von der Journalistinnentätigkeit zur Autorin mit sich brachte. Der Podcast behandelt zudem die Bedeutung von Lesungen und den Einfluss, den die Literatur auf junge Menschen hat.

Dystopische Elemente und gesellschaftliche Reflexion

Der Roman spielt in einer dystopischen Zukunft und thematisiert, wie verlorene Bezugspersonen gegen Geld ersetzt werden. Laut Ben Saoud reflektiert „Schweben“ aktuelle gesellschaftliche Themen wie die Klimakrise und patriarchale Strukturen. Damit reiht sich der Roman in eine Tradition dystopischer Literatur ein, die häufig gesellschaftliche und politische Missstände thematisiert. Solche Werke zeigen nicht nur düstere Zukunftsvisionen auf, sondern regen auch zur kritischen Auseinandersetzung mit bestehenden Verhältnissen an, wie sie in **das-wissen.de** beschrieben wird.

Dystopien sind oft geprägt von totalitaristischen Regimes, Überwachung und gesellschaftlicher Entmenschlichung. Die Literatur dieser Art fordert traditionelles Denken heraus und präsentiert alternative Realitäten. Die Themen soziale Ungleichheit und Machtmissbrauch kommen auch in der dystopischen Welt von Ben Saoud nicht zu kurz. Mit ihrem Debütroman möchte die Autorin zur Reflexion über persönliche Rollen und gesellschaftliche Strukturen anregen, ein Anliegen, das in der aktuellen Literatur im Dystopie-Genre an Bedeutung gewinnt.

„Schweben“ ist nicht nur ein literarisches Werk, sondern auch ein kulturelles Statement, das die Leser dazu herausfordert, sich mit ihrer eigenen Identität und den gesellschaftlichen Normen, die diese formen, auseinanderzusetzen. Amira Ben Saoud’s erster Ausflug in die Welt der Romane verspricht, ein bedeutender Beitrag zur dystopischen Literatur zu werden und ermutigt die Leser, über die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit nachzudenken.

Details	
Ort	Lienz, Österreich

Details	
Quellen	• **www.dolomitenstadt.at** • **thegap.at** • **das-wissen.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at